

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

26.1.1824 (Nr. 26)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 26

Montag, den 26. Januar

1824.

Baden. - Anhalt-Köthen. - Freie Stadt Frankfurt. - Frankreich. - Großbritannien. - Italien. (Rom. Turin.) - Oestreich. - Rußland. - Schweiz. - Spanien. - Türkei. - Amerika. - Afrika. - Ostindien. - Verschiedenes.

Baden.

Die neuentstandene evangelische Gemeinde zu Mühlhausen hat dem Ansehen nach ein erfreuliches Gedeihen zu hoffen. Schon sind ihr von mehreren evangelischen Gemeinden auch im Auslande, und selbst aus milder vorkommenden und wohlhabenden Orten sehr ansehnliche Beiträge zur Einrichtung ihrer Kirche und Schule zugesandt. Eine in sehr vielem Betracht höchst ausgezeichnete Beisteuer sind 20 Stücke Friedrichsd'or, welche der regierende Herzog von Anhalt-Bernburg aus eigener Bewegung jener Gemeinde geschenkt hat.

Anhalt-Köthen.

Köthen, den 15. Jan. Auf den herzogl. anhalt-köthenschen Domainen hat man den zeitgemäßen Versuch gemacht, den Dienstleuten, welche die Ackerbestellung besorgen, anstatt des Geldlohnes, einen bestimmten Antheil an der Ackerernte auszusenden. Ungeachtet der dormaligen Werthlosigkeit des Getreides, sind die Arbeiter diesem Systeme, welches dem Grundbesitzer so große und evidente Vortheile gewährt, aufs bereitwilligste entgegen gekommen, und es sind bereits mehrere Kontrakte abgeschlossen worden. Da nach dieser Wirtschaftsmethode die laufenden baaren Auslagen für die Ackerbestellung nebst dem Handwerkslohne fast ganz aufhören, andererseits aber die Existenz des Arbeiters im Falle der Mißhändeln durch Bestimmung eines Deputats als Minimum gesichert ist, welches ihm in jedem Falle zu Theil werden muß, so ist für beide Theile aufs gerichtlichste gesorgt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 18. Jan. Vor einigen Tagen erhielt Baron A. v. Rothschild, Chef des Bankierhauses dieses Namens, ein in den gnädigsten Ausdrücken abgefaßtes Einladungsschreiben von Sr. K. H. dem Kurfürsten von Hessen, sich nach Kassel zu begeben, welchem derselbe auch sogleich Folge gab, und noch an demselben Abend seine Reise nach dieser Residenz antrat. Der Zweck von Hrn. v. Rothschild's beehrter Anwesenheit in Kassel ist zwar noch nicht bekannt, indessen vermuthet man, daß dieselbe vielmehr eine das Privatvermögen Sr. königl. Hoheit betreffende Operation, als eine öffentliche Anleihe zum Gegenstande haben dürfte, weil der blühende Zustand der Staatsfinanzen des Kurfürstenthums ein Geschäft der letzteren Art dormalen unwahrscheinlich macht. — In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. wurde der Fourgon des Mainzer Eilwagens zwischen Mainz und der Station Hattersheim von Stra-

ßenräubern angefallen. Das entschlossene und geschulte Benehmen des Kondukteurs vereitelte aber nicht bloß die Absicht des Angriffs, sondern man war selbst so glücklich, sich der Person des einen der Räuber zu bemächtigen, der bereits den Wagen erstiegen, und sich in dem Gepäck dergestalt verwickelt hatte, daß er sich, nach vereitelter Unternehmung seiner Gefährten, nicht sogleich losmachen konnte. Er ist in das Gefängniß zu Höchst abgeliefert worden, und man darf hoffen, durch ihn zu wichtigen Entdeckungen zu gelangen, da mehrere andere Diebstähle und Räubereien das Daseyn einer Bande in jener Gegend vermuthen lassen. — Das neulich hier verbreitete Gerücht, die Herren von Rothschild, Baring, Reid und Irving hätten eine beträchtliche Quantität Kolonialwaaren zu Haore aufgekauft, hat sich nicht bestätigt.

Frankreich.

Paris, den 22. Jan. 5prozent. Konsol. 95 Fr. 20 Cent.

Am 6. d. fand die letzte Einsegnung von 4 neuen Missionarien statt, welche sich seitdem zu Brest auf der Fregatte Thetis, Kapit. Bougainville, nach dem Orient eingeschifft haben. Sie sind nach Cochinchina, Tunkin, Siam und Su-fschuen bestimmt. Wenn anders Zeit und Umstände diese vorläufige Disposition nicht ändern. (J. d. Paris.)

Am 18. d. hatte der Hr. Ritter von Cologna, Ober-rabbiner, Präsident des israelitischen Zentralkonfessionsrats zu Paris, die Ehre, dem Herzog von Angouleme ein hebräisches Sonnett auf die glückliche Rückkehr Sr. kön. Hoh. zu überreichen.

Hr. Clerc, Buchdrucker zu Belfort, hat gegen Ende des Jahres 1823 einen Kalender, unter dem Titel: «Der große hinkende Bote der französischen Wahlmänner», herausgegeben. Wegen einiger Artikel in einer darin enthaltenen biographischen Notiz von Volksdeputirten, und wegen des ohne Erlaubniß beigelegten Holzschnitts, die Festhaltung des Hrn. Manuel in der Kammer vorstellend, wurde der Verleger vom Staatsanwalt belangt. Das Gericht von Belfort verurtheilte Hrn. Clerc zu 6 Monat Haft und 1000 Fr. Geldbuße. Unerachtet der Staatsanwaltschaftsappellation à minima, hat der königliche Gerichtshof zu Kolmar, auf die eingereichte Appellation, die Gefängnißstrafe auf 1 Monat, und die Geldbuße auf 500 Fr. herabgesetzt.

Nachrichten aus Bretagne melden, daß viele Landeute des Finisterrdepartements, die sich auf einen der

periodischen Jahrmärkte der kleinen Stadt Chateaulin begeben, sich geweigert haben, das neu eingeführte Brückengeld über eine neu erbaute Brücke zu bezahlen. Trotz der Gegenwart der bewaffneten Macht wurde die Brücke erstürmt, die Kasse des Einnehmers umgestürzt und sein Zollhäuschen in den Fluß geworfen. Man fürchtet, daß im Getümmel selbst der Maire der Stadt verwundet worden sey. Aus dem Hauptort des Depart., der 6 Stunden entfernt ist, hat man eine größere Truppenzahl berufen. Im übrigen hat mit diesem Austritt die Politik ganz und gar nichts zu schaffen. (Cour. franç.)

Man versichert, Hr. L. Suebhard habe, der sizilianischen Protestation ungeachtet, das Anleihen des Maltheserordens übernommen.

Vrest, den 16. Jan. Die Fregatte, la Magicienne, die Korvetten, la Diligente und l'Esperance, nebst der Gabarre, la Prudente, sind nach Rio Janeiro unter Segel gegangen, um die dortige Station abzulösen. (Moniteur.)

Großbritannien

London, den 19. Jan. 3prozent. Konsol. 89 $\frac{1}{4}$; span. Bond von 1821 — 24 $\frac{1}{4}$.

Da die Journale heute fast nichts enthalten, so machen wir unsere Leser blos auf eine einzige Stelle des Londoner Couriers aufmerksam: »Wir haben Ursache, für gewiß anzunehmen, daß die Erklärungen zwischen England und den vereinigten Staaten von Nordamerika, rücksichtlich der Botschaft des Präsidenten, von der genugthuendsten Art gewesen sind. Auch glauben wir unsere Leser versichern zu dürfen, daß rücksichtlich aller in jener Botschaft ausgesprochenen Ideen, welche sich auf Europa und Amerika beziehen, England und die vereinigten Staaten auf das vollkommenste einverstanden sind.«

Unsere öffentlichen Blätter beschäftigen sich mit dem räthselhaften, urplötzlich verschwinden des königlichen Schlossers, Hrn. White. Man hat einen Preis von 100 Pf. Sterl. auf sein Wiederauffinden gesetzt. Bald heißt es, er sey ermordet, bald, er sey verborgen; allein beides ist unerklärbar. Hr. White hatte, am Tage vor seinem Verschwinden, mehr als 600 Pf. Sterl. vom Baubureau erhalten.

Im Londoner Courier steht eine Anfrage aus Birmingham: wie es komme, daß auf einem der interessantesten und ansehnlichsten Ströme Europa's, der als die große Heerstraße von England nach einigen der schönsten und anziehendsten Theile von Europa, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz u. Italien zu betrachten sey, auf dem Rhein nämlich, noch keine Dammschiffe im Gange wären.

Italien

Rom, den 10. Jan. Monsignor Eduard Fenwick, Bischoff von Cincinnati in Nordamerika, reist jetzt in seine Diözese zurück, nachdem er von dem h. Vater, bei dessen Thronbesteigung er eben ankam, von der Propaganda und von den Einwohnern Roms reichliche Geschenke für seine nothleidende Kirche erhalten hat.

Turin, den 14. Jan. Heute wird die sterbliche Hülle des Königs Victor Emanuel mit der möglichsten Solennität beerdigt werden. — Vom Augenblicke des Todes an ist das Zeremoniel auf das pünktlichste beobachtet worden, welches sonst nur nach dem Ableben eines wirklich regierenden Königs statt zu finden pflegt. — Die Trauer soll vom ganzen Hofe 6 Monate hindurch nach der strengsten Etikette getragen werden; so will es eine ausdrückliche Ordonnanz Sr. M. des Königs.

Deſtreich

Wien, den 17. Jan. Die Wiener Hofzeitung enthält heute folgende Nachricht:

Nach den Bestimmungen des Patents vom 21. März 1818 sind von den Obligationen der ältern Staatsschuld, welche der allgemeine Tilgungsfond auf der Börse eingelöst hat, 5,640,592 fl. 55 $\frac{2}{3}$ kr. Kapital zu verschiedenem Zinsfuß, oder auf ein 2 $\frac{1}{2}$ pCt. Kapital berechnet, 5,000,002 fl. 20 kr. öffentlich zu veräußern.

Die Veräußerung dieser Schuldverschreibungen wird am 20. d. M. um 10 Uhr in Gegenwart der dazu aufgestellten Kommission an dem gewöhnlichen Veräußerungsorte erfolgen.

Rußland

Petersburg, den 2. Jan. Die russischen Journale werden noch um eines vermehrt. Mit Anfange des neuen Jahres erscheint nämlich zu Charrow ein Mercure de l'Ukraine. (Hamb. Korresp.)

Schweiz

Der in Lausanne erscheinende Nouvelliste Vaudois vom 15. Jan. sagt: »Man hat behauptet, der General Motten (ehemaliger Gouverneur von Barcellona) sey auf gewisse Art wie ein Gefangener durch Savoyen geführt worden, und habe ein beträchtliches Vermögen in seine Heimath gebracht. Die sehr genauen Erkundigungen, die wir eingezogen haben, legen uns die Pflicht auf, diese Gerüchte mit der Versicherung zu widerlegen, daß dem General Motten auf seiner Reise von Genua nach Sitten (im Wallis) nicht die geringste Unannehmlichkeit widerfahren, sondern daß er in den sardinischen Staaten überall mit dem seinem Rang und seinen Verdiensten gebührenden Rücksichten empfangen worden ist; daß er mit einer mäßigen Summe in sein Vaterland zurückgekehrt ist, und daß er aus Delikatesse sich nicht einmal den rückständigen Sold, der sich auf mehr als 80,000 Fr. belief, auszahlen ließ; daß es unwahr sey, als habe er Grausamkeiten verübt, und z. B. Mönche in Säcke stecken und ins Meer werfen lassen; daß es vielmehr erwiesen ist, daß er, anstatt solche Gräueltaten zu begehen, vielen Dürftigen Gutes erwiesen, und nur da streng gewesen ist, wo es ihm seine Pflicht geboten hat, ohne jedoch jemals die Form der Gesetze zu verletzen.«

Spanien

Madrid, den 14. Jan. Sr. Maj. hat den Marchal de Camp San Juan zum Generalkapitän von Guipuzcoa ernannt.

Der Obrist Alvarez de Toledo ist am 10. d. nach

Neapel abgereist. Er begleitet die Marquise von Villafrauca, mit welcher er sich zu verbinden willens ist.

(Etoile.)

Ein Privatschreiben aus Madrid vom 2. Jan. meldet: Noch hat die Regierung keine Maßregeln zur Verbesserung der Gemüther getroffen, und diese sind in einem solchen Zustand von Erbitterung, daß, wenn die Franzosen abzögen, es keine Sicherheit mehr, weder für die Bürger, noch vielleicht selbst für die königl. Familie geben dürfte. — Daß unter solchen Umständen das Ministerium keine festen Wurzeln fassen könne, ist augenscheinlich. Unter andern soll eine sogenannte Stern-Junta (Junta de la Estrella), die sich in der Straße San-Caral versammelt, und aus Abgeordneten aller Kathedraalkirchen von Spanien besteht, es sich sehr angelegen seyn lassen, das Ministerium zu stürzen. Gegen die Glieder dieser Junta war vorzüglich der Befehl gemünzt, der allen höhern Prälaten in ihre Sprengel zurückzukehren gebot, aber bisher noch nicht befolgt wurde.

T ü r k e i.

Vom Main, den 23. Jan. Direkte Nachrichten aus Missolonghi vom 16. Dez. bestätigen, daß die Blokade dieses Platzes aufgehoben, und die Türken vor demselben 3000 Mann, ihre ganze Artillerie und Kriegsmaterial verloren haben. Maurofordato, der in Begleitung des Lord Byron, Obrist Stanhope, u. Obristleutnant Delannay daselbst angekommen war, hatte außerhalb des Geiß von Patrasso zwei türkische Schiffe weggenommen, davon eins dem Kommandanten von Patras, Jusuf Pascha, gehörte, und 300,000 Piafter baar Geld an Bord hatte.

Omer Pascha hat sich nach Janina zurückgezogen, soll aber daselbst von seinen eigenen Leuten in einem Hause bloßirt gehalten werden, weil er den schuldigen Sold nicht bezahlte.

Endlich wurden alle Ausländer aufgefordert, sich in Missolonghi unter Lord Byron zu sammeln.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

New York, den 17. Dez. Die an Wahnsinn gränzende Thorheit, um nichtswürdiger Ursachen willen Duelle zu veranlassen, und sich darauf einzulassen, welche seit geraumer Zeit mehrere der achtungswürdigsten Familien dieses Staats in die tiefste Betrübniß gestürzt hat, ist die Veranlassung zu einem ungewein strengen Gesetze, welches in der hiesigen gesetzgebenden Versammlung seit mehreren Wochen diskutiert worden ist, nun aber nächstens promulgirt werden soll. Nach diesem Gesetz wird nicht nur, wer ein Kartell absendet oder annimmt, sondern sogar derjenige, welcher die Absendung oder Annahme desselben veranlaßt, oder als Sekundant an dem Duell Theil genommen hat, unfehlbar mit dem Tode bestraft.

(Oracle.)

A f r i k a.

Die nordamerikanischen Freistaaten, welche die Gründung europäischer Kolonien auf amerikanischem Boden

durchaus nicht länger gestatten wollen, haben kürzlich selbst eine Kolonie auf der afrikanischen Küste ohnweit Kap Misuado angelegt. Sie haben daselbst eine große Anzahl Schwarze und Mulatten etablirt, deren unverhältnißmäßige Vermehrung in einigen Föderativ-Staaten lebhafteste Besorgnisse zu erregen anfängt. — Die afrikanischen Eingebornen hatten nicht sobald Nachricht von der neuen amerikanischen Niederlassung erhalten, als sie in Masse über die fremden Ankömmlinge herfielen, und in mehreren Gefechten eine bedeutende Anzahl davon vernichteten. Der Ueberrest derselben hält sich jetzt kriegerisch in den Ruinen der projektierten Stadt Monrova verschanzt, und hofft auf nachträgliche Unterstützung.

(Etoile.)

I n d i e n.

(Niederländische Kolonie.)

Batavia, den 22. Sept. Zu Buitenzorg auf Java starb am 8. Sept. der Doktor Med. van Hasselt. Dieser Gelehrte war im Jahr 1820 zugleich mit dem D. Kuhl nach den niederländischen Besitzungen in Indien gegangen, um sich daselbst mit naturhistorischen Forschungen zu beschäftigen.

V e r s c h i e d e n e s.

Wir sind hier (schreibt man aus London) mit Flugschriften über die westindischen Angelegenheiten überschweemt. Sie bestehen zwar meistens nur aus Beschwädigungen gegen die Pflanzer und aus Gegenbeschwädigungen dieser gegen die Feinde des Sklavenwesens; indeß enthalten sie doch auch manche Thatsachen. Aus allem scheint hervorzugehen, daß im Ganzen die Sklaven milder behandelt werden, und moralisch und physisch glücklicher sind, als die meisten Tagelöhner und Lehrbursche in Europa; daß die Eigenthümer und Aufseher lange nicht so barbarisch und gewissenlos sind, als man sie gewöhnlich schildert, und daß die Kolonialgesetzgebung sich zu verschiedenen Zeiten redlich und ernstlich bemüht hat, die Willkühr zu beschränken, und die Lage der Neger immer weniger drückend zu machen, so daß diese vermuthlich zufrieden und ruhig seyn würden, wenn sie nicht durch die beständige Unregung ihrer Lage in England sowohl, als auf den Inseln verleitet würden, ein unbekanntes Glück um so mehr zu verlangen, je weniger sie es zu würdigen wissen.

Der Zeitung von Antwerpen zufolge hat in den letzten Tagen ein Blinder von 67 Jahren und Wittwer von 4 Frauen die fünfte geheirathet, welche einäugig ist und auch schon 2 Männer begraben hat. Dieses zärtliche Ehepaar hat daher mit einander nur ein Auge.

Zu Ballbronn, im Straßburger Bezirk, hat man kürzlich ein Steinkohlenlager entdeckt; man hofft, es werden deshalb weitere Nachsuchungen veranstaltet werden.

A. W i s m a n n, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

25. Jan.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 $\frac{1}{2}$	28 Z. 1,2 L.	† 3,6 G.	63 G.	NW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	28 Z. 1,1 L.	† 6,6 G.	57 G.	EW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	28 Z. 2,6 L.	† 5,9 G.	62 G.	EW.

Mehr bewölkt als heiter, dabei windig.

T o d e s - A n z e i g e n.

Allen unsern nahen und entfernten Verwandten und Freunden theilen wir mit blutendem Herzen die Nachricht mit, daß es dem Allmächtigen über Leben und Tod gefallen hat, unsere gute Gattin und Mutter, nach 20jährigen schweren Leiden, wovon das letzte 13 Monate anhaltende Schmerzenslager alle menschlichen Begriffe übersteigt, im 46. Lebensjahre zu sich in jenes bessere Leben abzufordern. Ueberzeugt von der Theilnahme an unserm harten Loos und großem Verlust von Seiten unserer Bekannten, bitten wir um stillen Beileid und um die Fortsetzung ihrer werthen Freundschaft und Wohlgevoogenheit.

Karlsruhe, den 25. Jan. 1824.

Daler, Steuereinnehmer,
in seinem und seiner beiden Söhne Namen.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 27. Jan.: Rosamunde, Trauerspiel in
5 Akten.

Große Kunstverloosung.

Der Unterzeichnete wird mit höchster Genehmigung eine Verloosung von Kunstfachen veranstalten, die aus 12,000 Loosen, worunter 4000 Gewinnste im Gesammtpreis von 42,855 fl., besteht.

Jedes Loos kostet 6 fl., für welche sogleich der Werth in Kunstfachen abgegeben wird, also jeder Theilnehmer, wenn er auch keinen Preis, dennoch seine Auslage erhält.

Das Nähere besagt der ausführliche Plan, der gegen frankirte Briefe verabsolgt wird.

Karlsruhe, den 23. Januar 1824.

Welten, Kunsthändler.

Prospektus einer Jugendzeitung.

Das Journal, welches seit dem 5. Okt. 1823, jeden Sonntag, unter dem Titel, Jugendzeitung, zu Kolmar erscheint, ist von allen Ständen der ober- und nieder-rheinischen Departements, wie auch in dem benachbarten Deutschland mit so vielem Beifall aufgenommen, in mehreren öffentlichen Blättern so schmeichelhaft empfohlen, und von der zu Straßburg residirenden königl. Akademie so ehren-

voll beurtheilt worden, daß der Verfasser, Herr Gortan, sich bei einer so hohen Auszeichnung verpflichtet glaubte, dem Publikum seinen Dank durch eine weitere Ausdehnung dieses Unternehmens an den Tag legen zu müssen.

Er zeigt demnach hiermit ganz ergebenst an, daß die durch ganz Europa rühmlichst bekannte lithographische Gesellschaft des Hrn. Engelmann zu Paris und Mühlhausen, in Betreff der Publikation dieses literarischen Werkes durch einen Sozietätsvertrag mit ihm in Kompagnie getreten, und daß die gemeinschaftliche Verbreitung der bis jetzt unter seinem alleinigen Namen gelieferten Jugendzeitung mit dem 4. Januar 1824 ihren Anfang genommen habe.

Laut dieses Gesellschaftsvertrags soll die Jugendzeitung vom 4. Januar 1824 angerechnet, fortwährend jeden Sonntag in deutscher und jeden Mittwoch in französischer Sprache, gesondert, erscheinen. Zu dem Texte der wichtigsten, darin vorkommenden naturhistorischen, moralischen und mythologischen Erzählungen sollen im Laufe jedes Jahres 26 lithographische Zeichnungen, wovon mit jedem zweiten Blatte eine Zeichnung in groß 4 erscheinen soll, beigefügt werden.

Die Redaktion der Jugendzeitung bleibt fortwährend dem bisherigen und alleinigen Verfasser, Herrn Gortan anvertraut; sie erleidet durch den angezeigten Gesellschaftsvertrag keine wesentliche Abänderung in dem früher befolgten Plane; und wird, so wie in dem verfloßenen Vierteljahre nachstehende Lehrgegenstände enthalten, als: Eine Unterweisung aller, im gemeinen Leben erforderlichen Wissenschaften, besonders aber solcher, die in den Schulen wegen Mangel an Zeit, entweder gar nicht oder doch nur oberflächlich behandelt werden können, so wie auch eine faßliche theoretische Anweisung des Ackerbaues, der Künste und Gewerbe. Nach dieser wissenschaftlichen und lehrreichen Unterhaltung wird der Verfasser sich stets bemühen, seine geneigten Leser auch mit einer Auswahl nützlicher und angenehmer moralischer Erzählungen und Poesieen zu erfreuen.

Es soll einem jeden frei stehen, für die Jugendzeitung mit oder auch ohne lithographische Zeichnungen zu subscribiren.

Subscriptionspreis ohne lithographische Zeichnungen franco Karlsruhe für ein halbes Jahr 4 fl. — für ein ganzes Jahr 8 fl.

Subscriptionspreis mit lithographischen Zeichnungen, franco Karlsruhe für ein halbes Jahr 6 fl. — für ein Jahr 12 fl. —

Man abonniert sich in Karlsruhe bei Johann Welten.
G o r t a n.

V e r r i c h t u n g.

In der gestr. Zeitung, S. 1, Sp. 1, Z. 8 v. o., muß es heißen; die die Motten nicht verzehren.